

Erste Hybridsolaranlage in Lechbruck am See



Um die Qualitätsansprüche unserer Kunden zu sichern, wurde in Lechbruck am See die erste Hybridsolaranlage von uns gebaut. Wir setzen auf die neueste Zukunftstechno-

logie, die in Deutschland produziert wird. Mit diesem Sonnenkollektor wird Strom und Wärme gleichzeitig gewonnen. Die Solarthermie führt die Wärme aus dem Kollektor ab und steigert den Wirkungsgrad im Photovoltaikanteil des Kollektors. Die Anlage ging im Juli 2009 in Betrieb. Bereits jetzt zeichnet sich ab, dass die erzielten Erträge die Erwartungen überschreiten.

Nähere Informationen zu dieser Technologie erhalten Sie von Florian Zink.

Fam. Pfister, Kehlenbeck

Grund für unsere neue Heizanlage war unser Neubau in Lechbruck. Auf die Firma Zink sind wir durch Freunde aufmerksam geworden. Der gute Ruf der Firma Zink "Anlagen- und Energie-Technik" und die sehr gute Beratung waren die Gründe für die Auftragserteilung. Entschieden haben wir uns für ein Wärmepumpenheizsystem. Ziel ist es, mit der Anlage die Heizkosten auf lange Sicht niedrig zu halten. Deshalb haben wir auf diese Innovation gesetzt.



Gemeinde Lechbruck



Der Bürgermeister der Gemeinde Lechbruck am See Helmut Angl, hat sich für eine Photovoltaikanlage zur Stromerzeugung mit der Sonne entschieden. Grund dafür war, mit der Anlage CO² einzusparen und einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Auch der Aufbau einer autarken Energieversorgung für Lechbruck ist für die Gemeinde von Bedeutung. Das ist eine zusätzliche Einnahmequelle für die Kommune. Die Gesamtleistung der Anlage beträgt 302,66 kWp. Den Zuschlag hat die Firma Zink bekommen, da sie der günstigste Anbieter bei der öffentlichen Ausschreibung war.

Zink GmbH

Bahnhofstraße 17
86983 Lechbruck
Tel. 0 88 62 / 81 09
info@zink-haustechnik.de
www.zink-haustechnik.de



Lieber Leser,

die Heizungsmodernisierung unserer Wohngebäude ist eine große Chance, um kräftig Heizkosten zu sparen.

Gleichzeitig wird der Klimaschutz unterstützt. Die Preisspirale der Energie dreht sich seit Jahren, manchmal sogar sprunghaft, in die Höhe. Seit 1995 sind die Verbrauchskosten für Öl und Gas, vor allem in jüngster Zeit, um mehr als hundert Prozent gestiegen. Fossile Energieträger sind nur begrenzt vorrätig, auch bei technisch verbesserten Erschließungsmöglichkeiten. Dies wird die Preise langfristig nach oben treiben. Die meisten Wohngebäude haben gemessen an heutigen Maßstäben nicht akzeptable Heizkosten.

Es gibt wirtschaftliche Alternativen. Fordern Sie uns!

Florian Zink
Geschäftsführer

Harter Winter treibt Heizkosten in die Höhe



So kalt war der Winter in Deutschland seit vielen Jahren nicht mehr: Von Weihnachten bis Anfang März herrschte fast überall im Land Dauerfrost. Wie stark der Preisschub durch die kalten Temperaturen tatsächlich ausgefallen ist, hängt von der jeweiligen Größe und dem Alter der Heizungsanlage des Wohnhauses ab. Die Mehrkosten im Janu-

ar und Februar 2010 werden im Schnitt zwischen 80 und 150 Euro betragen. Deshalb ist es mehr denn je angebracht, sich mit der Reduzierung der eigenen Heizkosten zu beschäftigen. Nun stellt sich die Frage: "Wie gehe ich vor?" Weiter hilft Ihnen unser Heizkostensparkonzept. Wir navigieren Sie durch den Heizungsdschungel und schlagen mit Ihnen gemeinsam den richtigen Weg ein.



Einfallsreichtum bei der Pelletlagerung

Heizen mit Holzpellet ist günstig, unkompliziert und sauber. Bei den meisten Hausbesitzern stellt sich die Frage der Lagerungsmöglichkeit. Hier ist Einfallsreichtum gefragt. Ob ein Gartenhaus, das mit dem Pelletkessel durch eine Erdleitung verbunden ist oder:



Ein Öllageraum, der zum Pelletlager umgebaut wurde. In der Regel ist der Rauminhalt so bemessen, dass ein Jahresvorrat Platz hat.



In einem Mehrfamilienhaus wurde ein Ölerdtank mit einem Volumen von 50.000 Litern zu einem Pelletlager umgebaut.



Hier handelt es sich um einen Naturkeller. Da das Mauerwerk feucht ist, wurde ein Sacksilo als Bevorratung gewählt.

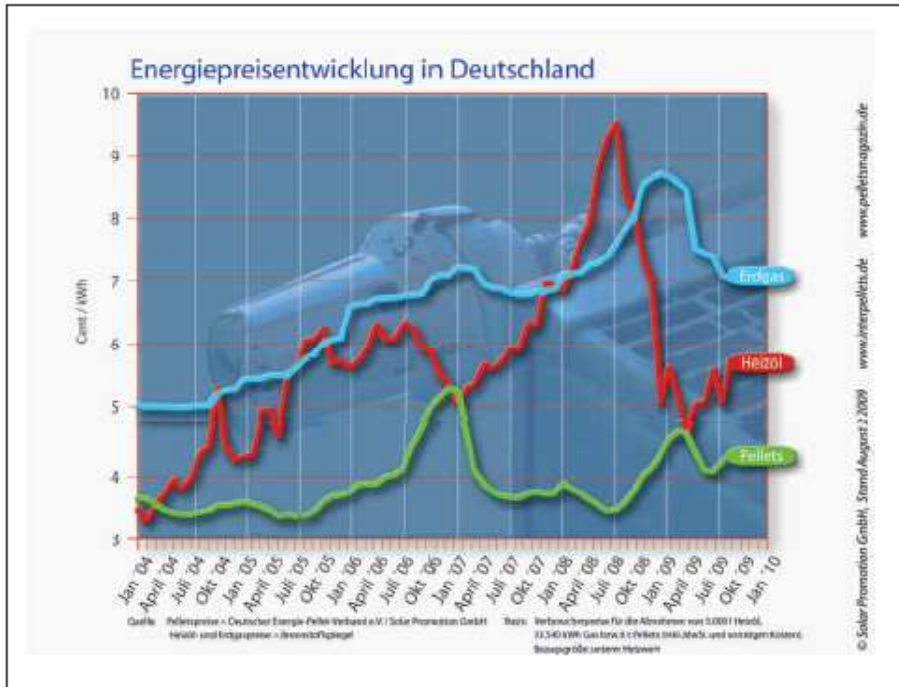
Solarförderung - Irrtum?

Über die Presse wird landauf landab verbreitet, dass die Solarförderung für Dachanlagen ab 1. April und für Freiflächen ab 1. Juli gekürzt werden soll. Die meisten Hausbesitzer unterscheiden hierbei nicht zwischen solarer Wärme- und solarer Stromerzeugung mit Photovoltaikanlagen (PV), da die Presse auch nicht differenziert. Gekürzt wird die Einspeisevergütung bei PV-Anlagen. Nicht betroffen sind die Kollektoren zur Wärmeerzeugung. Diese werden nach wie vor mit 105 Euro pro Quadratmeter Kollektorfläche bezuschusst. Auch lassen sich diese Anlagen durch einen bezuschussten Zinssatz bei der KfW-Bank günstig finanzieren.

Spar-Tipps

- 1. Senkung der Raumtemperatur.** Jedes Grad Temperatursenkung spart bis zu 6% der Heizkosten.
- 2. Freistehen der Heizkörper** Heizkörper müssen die Wärme frei an die Raumluft abgeben.
- 3. Stromsparende Heizungspumpe.** Neue geregelte Heizungspumpen sparen bis zu 80% Strom ein.
- 4. Richtiges Lüften** Kurzes, kräftiges Lüften ist besser als Dauerlüften über gekippte Fenster.
- 5. Neue Heizanlage** Mit einer auf das Haus abgestimmten Heizungsanlage können mehr als 40% Heizkosten eingespart werden.
- 6. Neue Heizkörperventile**

Brennstoffpreise - Entwicklung im Vergleich



Brennstoffpreise

Pellets	Heizöl
0,46 € bis 0,47 €	0,67 € bis 0,69 €
Stückholz	Erdgas
0,36 € bis 0,38 €	0,60 € bis 0,62 €
Hackschnitzel	Flüssiggas
0,33 € bis 0,34 €	0,70 € bis 0,72 €
Sonnenenergie	Wärmepumpe
0,00 €	JAZ 1:4 JAZ 1:2 0,40 € 0,80 €

JAZ=Jahresarbeitszahl

Basis: 1 Liter Heizöl
 (bei Abnahme von 3000 Litern)
 Stand: April 2010

Erneuerbare Wärme liegt vorne

Viele Hausbesitzer scheuen nach wie vor den Einbau von Heizsystemen, die mit regenerativen Energiequellen arbeiten. Denn die Kosten für neue Solaranlagen, Holzpellet-Heizungen oder Wärmepumpen



sind erst einmal vergleichsweise hoch. Nun hat ein Gesamtkostenvergleich zwischen konventionellen und regenerativen Systemen laut Finanzportal "biallo" ergeben: Der Umstieg auf Wärme aus erneuerbaren Energien lohnt sich, obwohl die Preise für Erdöl und Gas derzeit noch



nicht das Rekordhoch von dem Jahr 2008 erreicht haben. Das Bielefelder SOKO-Institut ermittelt, dass der Anteil von Solaranlagen zur Solarwärme- und -Stromerzeugung auf dem Dach bei jetzt über zehn Prozent liegt, Tendenz steigend. Immerhin haben 27% der Hausbesitzer Solarthermie ganz oben auf der Wunschliste der Wärmeerzeuger, gefolgt von Erdgas mit knapp 26%, Holz und Pellet mit rund 25% sowie Wärmepumpen mit rund 10%. Handeln Sie jetzt,

denn eine Senkung der Öl- und Gaspreise ist dauerhaft nicht in Sicht. Egal ob Pelletheizsystem, moderne Holzheizung, teilsolares Heizen und Wärmepumpe - alle Wärmeerzeuger haben ihre Berechtigung. Allerdings ist es wichtig, den Maßanzug für das Eigenheim zu finden. In den vergangenen Jahren haben wir verschiedenste Anlagen in der Region realisiert. Aus dieser großen Erfahrung können Sie bei der Realisierung Ihres Heizsystems profitieren.



Mitarbertervorstellung



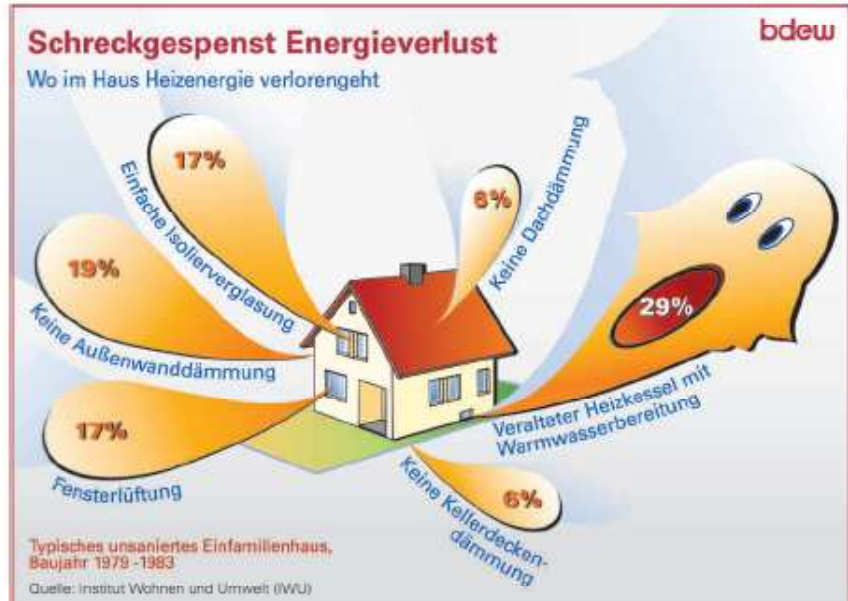
Ich bin Klaus Uhlschmied und seit dem Jahr 2005 bei der Firma Zink als Obermonteur im Zentralheizungs- und Lüftungsbau tätig. An meinem Beruf finde ich gut, dass die Aufgabenbereiche abwechselnd und vielfältig sind. Auch verlangt die Tätigkeit selbstständiges Arbeiten und Treffen von Entscheidungen. Jede neue Anlage ist eine Herausforderung. Meine Hobbys sind Ski Alpin, Ski Langlauf und Mountainbike fahren.

Zuschlag für Landratsamt



Die Firma Zink erhält den Zuschlag für die Heizungsarbeiten zur Modernisierung und Erweiterung für das Landratsamt Ostallgäu in Marktoberdorf. Einbringen konnten wir wieder unsere qualitativ ausgezeichnete Leistung in zukunftsweisende Projekte. Bewiesen haben wir das bereits in der Zusammenarbeit mit dem Landkreis, bei der Erstellung des Jugendzeltplatzes in Rettenbach.

Dämmung, Heizung oder Fenster?



Mehr als 60 % des Energieverbrauchs lässt sich in einem unsanierten Wohnhaus durch energetische Modernisierung im Schnitt einsparen. Bei CO²-Emissionen sind mit geeigneten Maßnahmen Einsparungen von durchschnittlich 83% möglich. Das Einsparpotential ist unter anderem vom Zustand des Hauses, von der bis-

herigen und der zukünftigen Heizung und von der Größe des Hauses abhängig. Mit einer effizienteren Heizung lassen sich im Durchschnitt 29% Energie einsparen. Laut Ergebnis der Studie ist die Investition in eine neue Heizung damit die rentabelste Möglichkeit, Heizkosten zu minimieren.

Mitarbeitertipp



Ich bin Roger Sündermann und arbeite als Kundendienstmonteur bei der Firma Zink. Damit Sie Heizkosten einsparen können,

empfehle ich Ihnen eine regelmäßige Wartung. Auch ist es wichtig, eine veraltete Heizungsanlage gegen eine moderne energiesparende Anlage zu ersetzen. Es werden dadurch Ressourcen geschont, die Nebenkosten gesenkt und die Schadstoffemissionen reduziert.

Impressum

Herausgeber:
Zink GmbH

Konzeption, Redaktion,
Gestaltung und Druck:
HandwerkerImpuls GmbH